

## 23. Sonntag im Jahreskreis

Mt 18,15–20

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>15</sup>Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht!

Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

<sup>16</sup>Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde.

<sup>17</sup>Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde!

Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

<sup>18</sup>Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

<sup>19</sup>Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

<sup>20</sup>Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

### Bibeltext in leichter Sprache

### Gedanken zum Sonntagsevangelium

Wir Menschen sind soziale Wesen und können allein nur schwer leben.

Die Gemeinschaft und das Zusammenleben gestalten sich aber oft schwierig.

Menschen machen Fehler, verletzen einander und die Gemeinschaft kommt in Schieflage und droht zu scheitern.

Das heutige Evangelium gibt der christlichen Gemeinde, gibt jedem von uns einen Leitfadens, wie man miteinander umgehen soll, damit niemand sein Gesicht verliert und niemand vorschnell abgeurteilt wird.

Erst das Einzelgespräch suchen mit dem Ziel, den anderen zurückzugewinnen und einen gemeinsamen weiteren Weg vorzubereiten.

Klappt das nicht, ist der nächste Schritt das Gespräch in einem größeren, aber noch gut überschaubaren Kreis mit weiteren zwei Mitmenschen zu suchen und eine gute Lösung anzustreben.

Am Ende soll nach diesem Bibeltext die ganze Gemeinde sich der Sache annehmen (nicht die Leitung, nicht einzelne führende Vertreter!).

Erst wenn auch hier die Fronten verhärtet bleiben und keine gemeinsame Lösung möglich ist die Trennung und das Verlassen der Gemeinschaft die letzte Option.

In dieser Rede hebt Jesus die Bedeutung der Gemeinschaft und im Glauben der Gemeinde hervor. Gemeinsam kann viel erreicht werden.

Jesus erweitert das auch auf das Gebet: wenn mehrere gemeinsam in einer Sache zu Gott beten verspricht er Erhörung.

In der Gemeinschaft von Glaubenden ist Jesus als Mitte und Fixpunkt gegenwärtig ist er da und begleitet und stärkt die Gemeinschaft der Glaubenden.

Hier scheint der Gottesname „Ich-bin-da“ wieder auf und wird in Jesus konkret.



## Gebet

---

Guter Gott,  
miteinander zu leben,  
einander anzunehmen,  
einander auf einem guten Weg zu führen,  
ist oft schwer.

Hilf uns,  
dass wir von der Liebe zu dir und  
zueinander bestimmt werden.  
Dein Wort gebe uns Mut dazu.

Amen.

Jörg Thiemann